

*Japanische Lehrer klagen die schädigende Wirkung militärischen Fluglärms auf Schulkinder an – deutsche Lehrer schweigen!*

**LUFTPOST**

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 122/07 – 14.06.07**

## **Lehrer sagen, der Fluglärm der Futenma Air Station sei schädlich für ihre Schüler**

Von Chiyomi Sumida  
STARS AND STRIPES, 02.06.07

( <http://www.estripes.com/article.asp?section=104&article=53931&archive=true> )

**OKINAWA CITY – Fluglärm von der Futenma Air Station des Marine Corps beeinträchtigt die gesunde Entwicklung der Kinder in benachbarten Gemeinden, sagten zwei einheimische Lehrer am Donnerstag bei einer Zeugenbefragung vor einem japanischen Gericht aus.**

Ryuichi Nakada, der Stellvertretende Direktor der Pinocchio Day Nursery School (Pinocchio-Kindertagesstätte), die im Kakuza-Distrikt in Ginowan liegt, bestätigte in einem Prozess, den Anwohner gegen die japanische Regierung angestrengt haben, der Kammer aus drei Richtern, dass der Lärm tieffliegender Flugzeuge häufig die 100 kleinen Kinder der Einrichtung erschrecke.

**Der Krach sei besonders schädlich während des Mittagsschlafs, äußerte Nakada. "Wenn die Kleinen von dem Getöse der Flugzeuge aufgeweckt werden, geraten sie in Panik und rennen aufgescheucht herum, während unsere Erzieherinnen sie verzweifelt zu beruhigen versuchen," teilte er mit.**

**Etwa 404 Bewohner Ginowans haben 2002 die japanische Regierung und Col. (Oberst) Richard Lueking, den früheren Base-Commander, verklagt, weil der Fluglärm von der Air Station ihre physische und psychische Gesundheit beeinträchtigt. Sie fordern eine Entschädigung von 2,56 Millionen Dollars (1,9 Mio. Euro) und ein Flugverbot von 19.00 bis 7.00 Uhr.**

Das Verfahren gegen Lueking, der inzwischen im Ruhestand ist, wurde im September 2004 eingestellt. Die Richter entschieden, er könne nicht haftbar gemacht werden.

**Während eines Kreuzverhörs am Donnerstag, fragte ein Anwalt der Regierung Nakada, ob die Kinder vielleicht nicht wegen des Lärms weinten, sondern weil sie beim Aufwachen ihre Mütter vermissten.**

**"Wir können leicht unterscheiden, ob ein Kind nach seiner Mutter schreit, oder weil es verstört ist," antwortete Nakada.**

**Er fügte hinzu, er mache sich mehr Sorgen um die älteren Kinder von 5 und 6 Jahren, die kaum noch auf das Röhren der Flugzeuge über ihren Köpfen reagierten. "Sie scheinen von dem Krach ganz abgestumpft zu sein, und das ist nicht normal und kein Zeichen von Gesundheit."**

Sunao Kadokaru, der im vorigen Jahr an der Elementarschule Nr. 2 in Futenma unterrichtet hat, bestätigte Nakadas Aussagen. Diese Elementarschule gehört zu den engsten Nachbarn der Air Station.

"Die Hubschrauber tauchen plötzlich hinter dem Gebüsch in einer Ecke des Schulhofs auf und fliegen direkt über das Dach des Schulgebäudes," sagte er vor den Richtern aus. "Die zischenden Rotoren lassen die ganze Schule erzittern."

**Letzten Monat haben drei Richter der Kammer Okinawa City des Naha Distrikt-Gerichts die Gemeinden um die Futenma Air Station besucht, um selbst zu erleben, was die Anwohner als täglichen Terror beschreiben.**

**Aber gerade an diesem Tag waren nach Aussage der Betroffenen die Lärmpegel enttäuschend niedrig.**

Die nächste Verhandlung in dem Prozess um den Fluglärm von Futenma ist am 21. Juni vorgesehen.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen.)

---

## **Unser Kommentar**

*In unserer LP 098/07 haben wir schon einmal über den Prozess berichtet, den Anwohner der Futenma Air Station in Japan gegen die japanische Regierung führen. Wie wir schon damals vermutet haben, sind beim Ortstermin des Gerichts in der Nähe des US-Flugplatzes kaum Flugzeuge geflogen. Wie in der Bundesrepublik arbeiten auch in Japan US-Streitkräfte und Regierung bestens zusammen, wenn Klagen und Schadensersatzansprüche fluglärmterrorisierter Bürger abgeschmettert werden sollen.*

*Erfreulich ist die Standhaftigkeit japanischer Erzieher und Lehrer, die engagiert für das Wohlergehen der ihnen anvertrauten Kleinkinder und Schüler eintreten und hämische Einlassungen eines Regierungsanwalts mutig kontern.*

*Auch in der Westpfalz und im Saarland werden häufig Kindergärten und Schulen von US-Großtransportern und Kampfjets überflogen, die den Unterricht und die Kinder stören. Lernbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit und Gesundheit der Lernenden werden hier genau so beeinträchtigt wie in Japan.*

*Wo bleibt der öffentliche Protest der Erziehenden und Lehrenden in unserem Land, die an vielen Sommertagen bei geöffneten Fenstern kaum sinnvoll arbeiten können?*

*Wo bleiben die Eingaben ihrer Verbände und Gewerkschaften an die für den Fluglärmterror verantwortlichen deutschen Regierungen, Ministerien und Behörden?*

*Wo bleibt die gewerkschaftlich unterstützte Musterklage von Betroffenen, die sich gegen unzumutbare Arbeitsbedingungen zur Wehr setzen?*

*Wir müssen den militärischen Fluglärmterror der US- und NATO-Flugzeuge über unseren Köpfen nicht hinnehmen. Ihre Piloten bereiten sich hier auf Kampfeinsätze in völkerrechtswidrigen Angriffskriegen vor und fliegen täglich mit neuen Truppen und Waffen zu den Schlachtfeldern in Afghanistan und im Irak, damit das Morden und Brennen fortgesetzt werden kann.*

*Wir alle, aber besonders verbeamtete Lehrerinnen und Lehrer, die einmal auf unsere Verfassung vereidigt wurden, tragen Verantwortung dafür, dass unser Grundgesetz eingehalten wird. Im Artikel 26 steht: **"Handlungen, die geeignet sind und in der Absicht vorgenommen werden, das friedliche Zusammenleben der Völker zu stören, insbesondere die Führung eines Angriffskrieges vorzubereiten, sind verfassungswidrig. Sie sind unter Strafe zu stellen."** Strafverfahren gegen verantwortliche Politiker können auch durch Anzeigen in Gang gesetzt werden.*

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern